

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujaersblätter**

Band (Jahr): **43 (1987)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rheinfelder Neujahrsblätter 1987

Rheinfelder Neujahrsblätter

Die künstlerisch hervorragende Wappenscheibe im Gemeinderatszimmer entstand 1533 und ist ein Werk des Baslers Antoni Glaser. Sie zeigt vor einem Renaissanceportal und blauem Hintergrund zwei stehende, kraftvolle und grimmige Greifen, die mit ihren Klauenfüßen den leuchtend gelben und roten Schild halten. Links oben Judith mit dem Haupt des Holofernes, rechts Lucretia mit dem gezückten Dolch. Der Schöpfer der Scheibe hat sich zwei Abweichungen von dem seit 1533 gebräuchlichen Wappen erlaubt; er beginnt oben mit einem roten statt einem gelben Feld, und seine Scheibe weist sieben statt neun Sterne auf. Im Stadtsiegel von 1247 erscheinen erstmals sechs Sterne; sie scheinen eine schmückende Zutat zu sein. Über den Ursprung des gelb und rot gestreiften Stadtwappens weiss man nichts Sicheres.

Quelle

A. Müller und A. Heiz, Rheinfelden, Schweizer Heimatbücher Nr. 46, Seite 36.

Rheinfelder Neujahrsblätter
1987

Mitglieder der Neujahrsblattkommission:

Dr. Garabed Enézian, Apotheker, Präsident

Robert Herzog, Buchdrucker

Marianne Hollmann-Lautenschläger, Lehrerin

Peter Hunziker, Ingenieur, Aktuar

Dr. Helmuth Kopf-Richter, Apotheker, Redaktor

Lore Neidhart-Küpfer

Dr. Bettigna Probst-Lorenz, Biologin

Rolf Schmid, Pfarrer

Dr. Pierre Soder, Geologe

Liselotte van Spyk-Heinzer, Lehrerin

ISSN 0484-9086

Copyright 1987 by Autoren und Rheinfelder Neujahrsblätter Kommission,
Postfach 6, Rheinfelden

43. Jahrgang

Druck:

Herzog AG, Filmsatz und Offset, Rheinfelden

Auflage: 1800 Exemplare

Verkaufspreis: Fr. 24.—

Für Abonnenten Fr. 18.—

IOHAN CHRISTOFF HVG
BEDIEN RECHTEN DOCTOR
DER RÖM: KAYL: MAYT:
RATH VND OBERAMBTMAN
DER HERRSCHAFT REIBIN-
FELDEN. ATATIS SVÆ 62.
ANNO 1677.



Frontispiz

Bildnis Baron von Hugenfeld (1615–1686) mit Wappen und folgender Inschrift: «Johan Christoff Hug, beder Rechten Doctor. Der Röm. Kayl Majt: Rath und Oberamtman der Herrschaft Rheinfelden. A.tatis suae 62, Anno 1677». Fricktaler Museum, Öl auf Leinwand 65 x 90 cm um 1677 unbekannter Künstler, siehe auch Seite 98.